

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester an der Universität in Trento

Wintersemester 2024/2025

Vorbereitung

Im Vorfeld habe ich einen Italienisch A1-Kurs begonnen, diesen jedoch nach einigen Stunden aus Zeitgründen abgebrochen. Stattdessen habe ich den Sprachkurs in Italien nachgeholt, was ich auch empfehlen würde. So konnte ich direkt mit Freunden üben und das Gelernte sofort anwenden. Leider begann der Sprachkurs im Wintersemester 2024/25 erst etwa vier Wochen nach Semesterstart, was ich als Nachteil empfunden habe.

Ich studiere Informatik im Master mit Schwerpunkt Machine Learning. Die Universität Trento genießt in diesen Bereichen einen hervorragenden Ruf in Italien und bietet ein breites Spektrum an Kursen an. Dennoch empfehle ich, sich im Voraus zu informieren, welche Fächer im jeweiligen Semester angeboten werden und alternative Optionen einzuplanen. In meinem Fall wurde ein Kurs kurzfristig auf das darauffolgende Semester verschoben.

Anreise

Ich bin mit dem FlixBus von Tübingen nach Trento gereist. Die Fahrt war mit 12 Stunden zwar lang, aber preislich günstig. Allerdings konnte ich kein Zusatzgepäck mitnehmen, sodass ich Sommer-, Übergangs- und Winterkleidung in nur einen Koffer packen musste – eine echte Herausforderung! Die ersten anderthalb Monate herrschten sommerliche Temperaturen von 28-30 °C, danach folgte ein wechselhaftes Klima (5-20 °C), bevor der Winter begann.

Trotz der langen Fahrt war die Busreise angenehm, besonders die Strecke entlang der Brennerautobahn mit ihrem atemberaubenden Blick auf die Berglandschaft rund um Trento.

Stadt & Land

Die Stadt ist nett. Allerdings kamen weder ich noch viele andere wegen Trento an sich nach Italien. Die Lage ist perfekt für Outdoor-Sport. Man hat alles, was man so benötigt. Allerdings sieht Trento nicht aus, wie eine typische italienische Stadt, dementsprechend sind Städte wie Verona, Bologna, etc. optisch sehr viel ansprechender und entsprechen eher dem Klischee, das man von einer italienischen Stadt im Kopf hat. Es gibt aber auch in Trento viele nette Restaurants, Cafés und Möglichkeiten auch in der Stadt seine Freizeit zu füllen.

Die Stadt liegt nah an Verona, Bozen und Brixen. Mit dem Zug kann man auch (relativ) schnell und günstig nach Mailand fahren. Meiner Ansicht nach ist Trento ein super Ort, um auch andere eher typisch Italienische Städte zu erkunden.

Wohnen

Ich empfehle dringend, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern. Ich habe bei *Homes for Students* gewohnt und war sehr zufrieden: Eine wöchentliche Reinigungskraft sorgte (so einigermaßen) für Ordnung, und die Wohnung war modern eingerichtet (allerdings kaum

Küchenutensilien vorhanden). Online gab es laut Rezensionen Probleme mit der Kaution, in meinem Fall hat das alles aber super funktioniert.

Von *Stanza Semplice* wurde mir hingegen abgeraten – laut Freunden waren die Zimmer und Wohnungen trotz hoher Preise dreckig und in schlechtem Zustand.

Im Voraus schickt die Uni allerdings eine Liste an Anbietern. Die meisten dieser Anbieter vermieten allerdings nur für Minimal 12 Monate. Falls man nur 6 Monate mietet, muss man in der Regel 1.5 Monatsmieten zusätzlich zahlen. Außerdem gibt es bei vielen Anbietern „Vertragsabschlussgebühren“ und „Auszugsgebühren“ und noch weitere Gebühren. Diese betragen in der Regel jeweils 300€, was die durchschnittliche Monatsmiete, wenn man das miteinberechnet, durchaus teuer machen kann.

Studium

Im Masterstudium sind alle Kurse auf Englisch. Ich wurde jedoch für das *Centre for Mind and Brain Sciences (CIMEC)* in Rovereto nominiert, wodurch ich 60 % meiner Kurse dort und nur 40 % an der Informatik-Fakultät in Povo belegen konnte. Die Kurswahl gestaltete sich schwierig, da in diesem Semester am CIMEC nicht viele passende Kurse angeboten wurden.

Ich belegte *NLP II* und *Computational Modelling of Perception* am CIMEC sowie *Advanced Computer Vision* und *Network Intrusion Detection with Machine Learning* am Informatik-Institut in Povo. Dadurch musste ich oft zwischen Trento und Rovereto pendeln, was mich allerdings kaum gestört hat, da die Zugstrecke landschaftlich beeindruckend ist. Verspätungen durch Streiks und unzuverlässige Busse erschwerten jedoch manchmal den Alltag.

Das Studium in Trento ist im Vergleich zu Tübingen deutlich weniger anspruchsvoll und arbeitsintensiv. In einigen Fächern genügten Reports oder Präsentationen als Prüfungsleistungen. Hausarbeiten wurden nicht zusätzlich zur Vorlesung gegeben, sondern direkt in den Veranstaltungen gelöst, sodass kaum zusätzlicher Aufwand entstand.

Inhaltlich waren die Vorlesungen oft weniger technisch als in Tübingen, was mir das Erbringen guter Leistungen erleichterte. Dennoch empfand ich sie als wertvoll, da sie mir eine Einführung in neue Themen wie *Active Learning* und *Explainable AI* boten, ohne gleich tief in die mathematischen Details einzutauchen.

Ein großer Pluspunkt: Ich habe in diesem einen Semester mehr Modelle programmiert und trainiert als in den letzten drei Semestern in Tübingen. Die Praxisorientierung ist in Trento also deutlich stärker.

Ein weiteres Highlight: Die Mensa bietet eine Pizzeria, in der man für rund 4 € eine frisch zubereitete Pizza bekommt. Auch das Uni-Café ist preislich günstig und qualitativ hochwertig.

Aufenthalt

Ich war vom 01.09. bis zum 15.02. in Trento und habe in der *Via dei Solteri 105* gewohnt. Die Lage war gut: Ein Supermarkt lag in unmittelbarer Nähe und eine Bushaltestelle theoretisch auch – praktisch haben wir jedoch meist den Weg zum Bahnhof per Fuß genommen, da die Busse oft verspätet oder unzuverlässig waren. Zusätzlich funktionieren die Bus Apps oft nicht gut.

Freizeit

Das *Erasmus Student Network (ESN)* in Trento organisiert zahlreiche Events – von Partys und Spieleabenden bis hin zu mehrtägigen Reisen. Ich nahm an Trips nach Siena, Neapel und Innsbruck teil, die alle hervorragend organisiert und preiswert waren. Auch die Reise nach Rom soll toll gewesen sein. Zudem besuchte ich eigenständig Mailand, Bologna und Verona – besonders Verona hat mir gefallen.

Trento ist ein Paradies für Outdoor-Fans. Wandern, Klettern und Skifahren sind hier weitaus verbreiteter als Clubbing. Bis Ende November haben wir wöchentlich größere Wanderungen und Klettersteige unternommen, ab Dezember waren wir hauptsächlich Snowboarden. Viele Ziele sind bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, etwa *Madonna di Campiglio*. Wer ein Auto mietet, kann noch ausgedehntere Touren unternehmen.

Besonders empfehlenswert sind:

- Die *Fünf-Seen-Wanderung* in Madonna di Campiglio
- *Seceda* (Allerdings eher im Winter, da es im Sommer in der Regel relativ gut besucht ist)
- *Cima d'Asta* (mein absoluter Favorit!)

Praktische Tipps

- Prüft frühzeitig, an welchem Institut ihr nominiert werdet, und plant Backup-Fächer ein.
- Falls ihr zwischen Povo und Rovereto pendelt, seid auf mögliche Zug- und Busverspätungen vorbereitet.
- Beginnt die Wohnungssuche so früh wie möglich! Viele Unterkünfte sind teuer und in schlechtem Zustand.

Persönliche Wertung

Meine schlechteste Erfahrung war wohl die Alpe di Susi. Insgesamt würde ich von allen Spots, die man regelmäßig auf Instagram sieht, abraten. Diese sind – insbesondere im Sommer bei gutem Wetter – maßlos überfüllt. Es gibt ohnehin genug Berge und Natur, die man dann auch ohne Massen ganz in Ruhe genießen kann!!!

Mein Auslandssemester in Trento war eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Das Studium war weniger zeitintensiv als in Tübingen, sodass ich viel Freizeit für Outdoor-Aktivitäten hatte. Die Wander- und Kletterrouten in der Umgebung sind spektakulär, und die Skigebiete leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die besten Erfahrungen waren wohl zum einen die Tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte und zum Anderen eine Schneeschuhwanderung bei Madonna Di Campiglio (allerdings nicht ungefährlich und erfordert viel Kondition) und der Aufstieg zum Cima d'Asta.

Ich würde jederzeit wieder nach Trento gehen – für Natur- und Outdoor-Begeisterte ist diese Stadt ein absoluter Geheimtipp!

